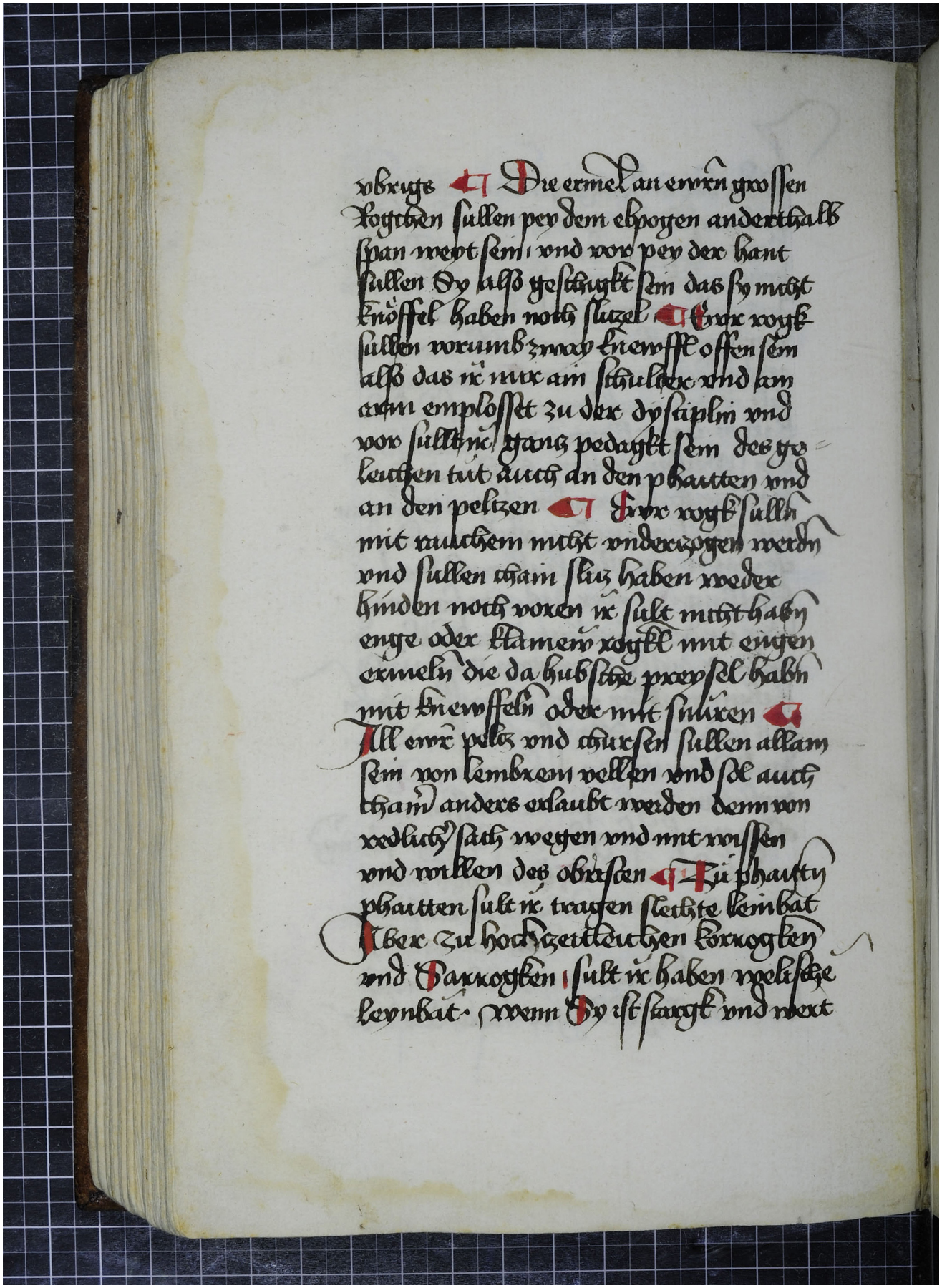
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1202
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



vbrigs ¶ Die ermel an ewren grossen
Roytten sullen pey dem ebpoyen anderthalb
span weyt sein, vnd vor pey der hant
sullen sy also gestaygt sein das sy nicht
knöffel haben noch slitzel ¶ Ewer roytt
sullen vorumb zwey knewffl offen sein
also das ir nur am schulter vnd am
arm emplosset zu der dysiplin vnd
vor sullt ir ganz pedaykt sein des ge
leichen tut auch an den phautten vnd
an den pelzen ¶ Ewer roytt sullen
mit rauchem nicht vnderzogen werden
vnd sullen cham sliz haben weder
hinden noch voren ir sult nicht haben
enge oder klamew roytt mit eingen
ermeln die da hubsche prewsel haben
mit knewffeln oder mit snüren ¶
All ewr pelz vnd chursen sullen allam
sein von lembrem vellen vnd sol auch
cham anders erlaubt werden denn von
redlich sach weyen vnd mit wissen
vnd wollen des obristen ¶ Zu phautty
phautten sult ir trawen slechte leinbat
Aber zu hochzeitleichen korrogten
vnd Parrogten sult ir haben welische
leynbat. Wenn sy ist slaygt vnd weyt